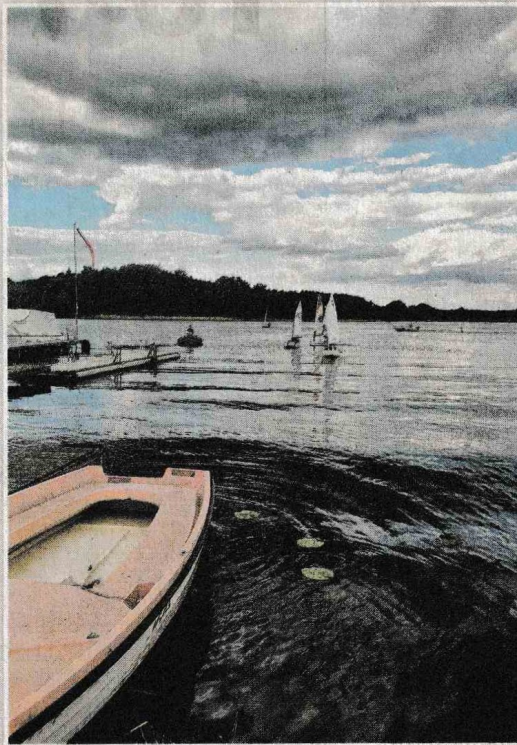


Wasser, Wind und Wellen: der Fürstenberger Yachtclub e. V. stellt sich vor

Schon mehr als 100 Jahre können hier Wassersportbegeisterte die Segelkunst erlernen – und auch per Motorboot unterwegs sein. Wer „ganz hoch hinaus“ und zum Kadertraining will, also an Wettkämpfen teilnehmen möchte, sollte früh mit dem Training beginnen. Ab 6 Jahren kann es losgehen, oder sobald man schwimmen kann. „Man bekommt das Handwerkszeug vermittelt: für Regattasport aber auch für den entspannten Urlaub in Griechenland.“, so Sebastian Brummundt, Trainer und zweiter Vorsitzender des Fürstenberger Yachtclubs. Während unseres Gesprächs verteilen sich kleine weiße Segelboote zum Training auf dem Schwedtsee – Trainer David behält von seinem Trainerboot aus alle gut im Blick. Per Handy meldet er, dass ein Kind abgeholt werden muss; noch ist der Junge nicht lange dabei und bräuchte Hilfe. So wird ein Motorboot aus der Halle ins Wasser gebracht – schon fährt Sebastian zur Unterstützung dazu. Einige Zeit später kommen auch die anderen Kinder an Land, reinigen ihre Boote, verstauen sie und springen zum Trainingsausklang in ihren Neoprenanzügen vom Steg ins Wasser. In der Fürstenberger Seenplatte ein idealer Sport, der nicht nur Körper, sondern auch Geist gesund hält. „Wenn ich auf



dem Wasser bin, klären sich meine Gedanken, ich kann den Alltag ein Stück weit hinter mir lassen und bin in herrlicher Natur.“ schwärmt Sebastian Brummundt und seine Frau Uta, die ebenfalls den Kinder- und Jugendsport betreut, stimmt ihm zu. Wenn es draußen dauerhaft zu kalt für das Training auf dem Wasser wird – meist nach den Herbstferien – geht es in der Fürstenberger Mehrzweckhalle weiter. Nun heißt es: Fitness erhalten, Kondition und Muskeln trainieren, aber auch Spiele dürfen nicht fehlen. Doch am liebsten sei man natürlich draußen. Jährlich

Deutschlands mit ihren Jollenkreuzern und Booten über die Wasserwege an. Freitags ist zunächst dem Ankommen gewidmet, samstags und sonntags finden ab 9 Uhr die Wettfahrten, sowohl auf dem Schwedtsee für die Kinder und Jugendlichen, als auch auf dem Stolpsee für die Erwachsenen statt. Abends kann dann in der Bootshalle am Seglerball teilgenommen werden. Auch beim Wasserfest und dem „Yeti-Cup“ am vorletzten Novemberwochenende werden die Segel gesetzt: „Yeti“ daher, weil selbst bei eisigen Temperaturen und Schneefall gese-

wiederkehrend und allseits beliebt ist die Pfingstregatta, zu welcher jeder herzlich eingeladen ist. Dieses Jahr findet sie am Wochenende vom 4. bis 6. Juni statt – immer wieder ein schöner Anlass zum Pflegen der Vereinskultur, Feiern und Zusammenkommen. Mitglieder von 6 bis 90 Jahren sind mit dabei und reisen teilweise aus verschiedenen Orten

gelt wird und sich hier zeigt, wer dann noch Spaß am Wassersport hat. „Mit Pudelmütze und Soljanka geht das aber ganz gut.“, lacht Sebastian Brummundt. Jüngst gab es einen Generationswechsel im Vorstand des Vereins: So übergab Achim Schock den Vorstand an seinen Sohn Alexander und die Stelle des zweiten Vorsitzenden übernahm Sebastian Brummundt von Karl-Heinz Schwingen. Benjamin Schock bleibt weiterhin Kassenwart. „Auch wenn die „älteren Herren“ die erste Reihe geräumt haben, profitieren wir selbstverständlich von ihren jahrzehntelangen Erfahrungen. Der Verein wurde in einem guten Zustand übergeben und wir freuen uns darauf, auf diesem Fundament aufzubauen und natürlich weiterhin auf die Zusammenarbeit mit unserem „Vorstand a. D.“, so Sebastian Brummundt. Der glückliche Umstand, dass es sich beim Segeln nicht um einen Kontaktsport handelt, bedeutete für den Verein und seine rund 130 Mitglieder während der pandemiebedingten Einschränkungen, dass man meist wie gewohnt die Trainingseinheiten fortsetzen konnte. Nur die 100-Jahr-Feier durfte 2021 nicht stattfinden – dies wolle man in diesem Jahr nachholen.

Susan Wilensky